

SITZUNGSPROTOKOLL

über die

GEMEINDERATSSITZUNG

1/2014

am: 11.02.2014

Ort: Gemeindeamt Alpbach, Sitzungsraum

Beginn: 20.15 Uhr

Ende: 23.05 Uhr

Anwesende:

Bürgermeister: Herr Markus Bischofer, Alpbach Nr. 385 als Vorsitzender

Bürgermeister-Stellvertreter: Herr Peter Larch, Alpbach Nr. 797

Die Gemeinderäte:

Herr Jörg Mauersberg, Alpbach Nr. 310

Herr Andreas Jost, Alpbach Nr. 756

Herr Peter Radinger, Alpbach Nr. 147

Herr Hannes Duftner, Alpbach Nr. 166

Thomas Margreiter, Alpbach Nr. 217

Herr Thomas Lederer, Alpbach Nr. 153

Herr Andreas Moser, Alpbach Nr. 783

Herr Georg Radinger, Alpbach Nr. 689

Herr Mag. Peter Schießling, Alpbach Nr. 34

Herr Dr. Hannes Lederer, Alpbach Nr. 404

Herr Hatty Mück, Alpbach Nr. 452

Herr Dr. Alois Schneider, Alpbach Nr. 711

Frau Gabriele Schneider-Fuchs, Alpbach Nr. 265

Außerdem anwesend: Herr Adolf Moser, Schriftführer
Herr Thomas Kostenzer, Gemeindegassier

Entschuldigt waren: Herr Hannes Lintner, Alpbach Nr. 693a (Ersatz: Gabriele Schneider-Fuchs)
Herr Hansjörg Lederer, Alpbach Nr. 120 (Ersatz: Hannes Duftner)
Herr Werner Unterrader, Alpbach Nr. 358 (Ersatz: Andreas Moser)

Die Mitglieder des Gemeinderates wurden gem. § 34 TGO 2001 von der Abhaltung der Sitzung fristgerecht und schriftlich unter Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Bürgermeister verständigt.

Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend sind hievon 15; die Sitzung ist daher beschlussfähig. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung:

1. Genehmigung Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 7/2013 vom 11.12.2013;
2. Jahresrechnung für das Jahr 2013;
3. Unterstützung für das Projekt „Mountain ++“;
4. Kostenübernahme für einen moderierten Dorferneuerungsprozess;
5. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;
6. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Sitzungsverlauf und Beschlüsse:

Zu Beginn der Sitzung nimmt der Bürgermeister die Angelobung der Ersatzgemeinderätin Gabriele Schneider-Fuchs vor.

1. Genehmigung Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 7/2013 vom 11.12.2013;

Das Gemeinderatssitzungsprotokoll Nr. 7/2013 vom 11.12.2013 wird mit 14:0 Stimmen genehmigt. GR. Hannes Lederer enthält sich der Stimme, da er bei der Sitzung nicht anwesend war.

2. Jahresrechnung für das Jahr 2013;

Der Gemeindekassier Thomas Kostenzer trägt die in der Jahresrechnung (Seite 6-11) enthaltene Budgetabweichung von mehr als € 10.000,-- vor und begründet diese.

GR Hannes Lederer erkundigt sich beim Punkt Volksschulumbau, ob der Lift in dieser Summe berücksichtigt war, da der Bürgermeister vorher gesagt hat, dass ein Lift nicht vorgesehen ist, obwohl dieser im ursprünglichen Plan schon enthalten war.

Auf Grund der Debatte holt der Bürgermeister seine Unterlagen und verliest wörtlich den Gemeinderatsbeschluss vom 14.02.2012 in dem der Bürgermeister den Gemeinderat informiert hat, dass er Ing. Widmann mit der Ausarbeitung eines Planes und einer Kostenerhebung beauftragt hat. Das Gesamtprojekt umfasst die Erweiterung des Kindergartens, die thermische Sanierung des Gebäudes mit dem Einbau einer Pellettsheizung und eines Liftes. Die Kosten werden sich auf ca. € 500.000,-- belaufen und sollen auf 2 Jahre aufgeteilt werden.

Der Lift und der geplante Eingangsbereich sei nicht mehr gemacht worden, da man die Barrierefreiheit auch so erreicht hat.

Bei der weiteren Erklärung der Jahresrechnung sagt der Gemeindekassier, dass das Barvermögen € 353.844,63 und das Rechnungsergebnis € 518.675,14 beträgt.

Der Obmann des Überprüfungsausschusses GR. Dr. Alois Schneider berichtet von der letzten Sitzung des Ausschusses und meint, dass Arch. Kotai für die Gemeinde einen Schaden verursacht hat, da das örtliche Raumordnungskonzept nicht fertig gestellt wurde.

Der Bürgermeister erklärt, dass Arch. Kotai sehr wohl Leistungen erbracht hat. Es wurden alle Anträge in das Konzept eingearbeitet, die auch vom Land zweimal angeschaut wurden. Es fehlt allerdings noch der naturkundefachliche Teil. Arch. Kotai hat jedoch noch keine Rechnung gestellt. Ein Problem stellt auch der große Baulandüberhang von 7 bis 8 ha dar, der allerdings für Käufer nicht zur Verfügung steht. Normalerweise sollte der Überhang nur ca. 3,5 ha betragen.

Weiters sagt GR. Dr. Schneider, dass die Prüfung der Jahres Rechnung keine Beanstandungen ergeben hat und ein sehr gutes Jahresergebnis erwirtschaftet wurde. Auch die Reduzierung der Schulden wurde positiv vermerkt.

Leider konnte der Umbau des Kindergartens nicht zur Gänze geprüft werden, da mit Ing. Widmann bisher kein Termin zustande gekommen ist. Er würde daher mit der Genehmigung der Jahresrechnung gerne zuwarten.

Dazu möchte der Bürgermeister gerne wissen, was zu diesem Punkt nicht klar sei. Es wurden alle Arbeiten ausgeschrieben und im Gemeinderat beschlossen. Es gibt für die Gesamtkosten von ca. € 800.000,-- Beschlüsse. Wenn eine Abklärung mit Ing. Widmann gewünscht wird, kann dies gerne erfolgen. Er sieht jedoch keinen Zusammenhang mit der Jahresrechnung

GR. Dr. Schneider meint, dass im ersten Beschluss von ca. € 500.000,-- gesprochen wurde, gekostet hat das gesamte Projekt letztlich ca. € 800.000,--.

Der Bürgermeister erklärt, dass ursprünglich nur die Erweiterung um einen Gruppenraum vorgesehen war. Dann hat man sich zur Sanierung des gesamten Kindergartens entschlossen. Weiters wurde eine neue Heizung errichtet und auch ein neuer Bewegungsraum hinzugekommen.

Bgm.-Stv. Peter Larch verliest sämtliche Gemeinderatsbeschlüsse für die Projektkosten von ca. € 800.000,--.

GR. Andreas Jost ist der Meinung, dass man zuerst eine Gesamtkostenschätzung gebraucht hätte. Der Fehler liegt jedenfalls bei Ing. Widmann. Deshalb hätte man zuerst dieses Thema abklären sollen und dann erst die Jahresrechnung beschließen.

GR Hannes Lederer betont, dass er nicht das Projekt an sich kritisieren möchte, das gut gelungen sei. Der Überprüfungsausschuss soll jedoch prüfen, ob sich die Beschlüssen mit dem Projekt decken und alles beschlussmäßig ausgeführt wurde. Er möchte wissen, warum man diesen Planer ohne Gemeinderatsbeschluss beauftragt hat und warum nicht nach dem Vergabegesetz ausgeschrieben wurde.

Der Bürgermeister wehrt sich gegen den Vorwurf, dass das Vergabegesetz nicht eingehalten wurde und verliest ein Schreiben des Bundeskanzleramtes wonach der Schwellenwert bei 1 Mio. Euro liegt. Man hätte ihm nur sagen müssen, dass zuerst dieser Punkt abgeklärt werden sollte. Er hätte mit einer Verschiebung der Jahresrechnung kein Problem gehabt. Es hätte allerdings schon möglich sein müssen, dass man von Oktober bis jetzt einen Termin mit Ing. Widmann zustande bringen hätte können. Er sagt weiters, dass das Projekt der Gemeinde keine € 500.000,--

gekostet hat, da man insgesamt € 410.000,-- an Bedarfszuweisung und Förderungen bekommen hat.

Bgm.-Stv. Peter Larch betont, dass sich die Jahresrechnung nicht mehr ändern wird.

Auch GR. Hatty Mück meint, dass die Aussprache mit Ing. Widmann mit der Beschlussfassung der Jahresrechnung nichts zu tun hat.

Für GR. Hannes Lederer Hannes war die Abrechnung von Ing. Widmann nicht nachvollziehbar. Er kritisiert auch das Honorar von € 90.000,-- und dass es dafür keinen Beschluss gibt. Er möchte auch wissen, ob die Höhe des Honorars vereinbart wurde. Mit einer Beschlussfassung der Jahresrechnung wäre praktisch sein Honorar saniert.

Der Bürgermeister berichtigt die Höhe des Honorars auf € 79.000,-- netto , da der Kindergarten Vorsteuerabzugsberechtigt ist. Er sagt auch, dass ein Honorar von 8,5 % vereinbart wurde.

GR. Hannes Lederer betont nochmals, dass er nicht den Kindergarten kritisiert, sondern dass es keinen Beschluss für die Tätigkeit von Ing. Widmann gibt und für diese Tätigkeit keine Ausschreibung gegeben hat. Er konnte auch keine nachvollziehbare Kosten vorlegen.

Der Bürgermeister verlangt, dass er künftig rechtzeitig ein Protokoll der Überprüfungsausschusssitzung bekommt, damit er sich auf allfällige Unklarheiten vorbereiten kann.

Der Gemeindegassier Thomas Kostenzer bringt vor, dass er dem Überprüfungsausschuss bereits vor einem Jahr ein Schreiben gezeigt hat, in dem die Gesamtkosten von € 824.000,-- aufgelistet waren.

GR. Hannes Duftner kritisiert besonders die Höhe des Honorars vom Ing. Widmann, das man jedenfalls vorher aushandeln hätte sollen.

Der Bürgermeister rechtfertigt die Kosten u.a. auch damit, dass zuerst das gesamte Gebäude vermessen und ein kompletter Plan gemacht wurde.

GR Hannes Lederer wiederholt seine Kritik über die fehlende Ausschreibung der Planung und Bauaufsicht sowie die Honorarforderung. Es möchte auch wissen wann der Vertrag mit Ing. Widmann gemacht wurde und in welcher Höhe.

GR. Hatty Mück betont nochmals, dass diese Diskussion nichts mehr bringt. Man soll aber Ing. Widmann trotzdem zu eine Aussprache einladen. Das alles betrifft die Jahresrechnung allerdings nicht.

Bgm.-Stv. Peter Larch begründet die Beauftragung von Ing. Widmann damit, dass er bereits in Brixlegg einen Kindergarten gemacht hat und früher bei der Gemeinde Brixlegg tätig war.

Der Bürgermeister wiederholt seine Forderung wonach ihm rechtzeitig ein Protokoll des Überprüfungsausschusses ausgehändigt wird, damit er sich vorher vorbereiten kann. Er sei ja kein „Wunderwuzi“ der alles weiß was vor 2 Jahren geschehen ist.

GR. Hannes Lederer beschwert sich über die Wortwahl des Bürgermeisters bei der er ihn als „Wunderwuzi“ bezeichnet hat.

Der Bürgermeister sieht dies als eine harmlose Wortwahl im Gegensatz zu den Beleidigungen gegen seine Person in der Internetplattform ihrer Liste.

GR. Hannes Lederer betont, dass er keinerlei Beleidigungen gegen ihn gemacht habe.

GR. Dr. Alois Scheider wiederholt seine Forderung nach einer Verschiebung der Beschlussfassung und meint, dass es heute vielleicht Gegenstimmen gegen die durchaus erfreuliche Jahresrechnung gibt. Eine Besprechung bzw. Debatte über die Jahresrechnung wäre dann nicht mehr notwendig. Nach Abklärung dieses Punktes mit Ing. Widmann wird die Jahresrechnung bei der nächsten Sitzung vielleicht einstimmig beschlossen.

Beschluss:

Nach dieser längeren Debatte beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Beschlussfassung über die Jahresrechnung bis zur Aufklärung des Punktes Kindergartenerweiterung mit Ing. Widmann auszusetzen. Diese Gemeinderatssitzung soll Anfang März stattfinden.

3. Unterstützung für das Projekt „Mountain ++“;

Der Bürgermeister erklärt, dass beim Projekt „Mountain ++“ der Firma alpS GmbH u.a. folgende Firmen bzw. Institutionen beteiligt sind:

Doppelmayr Seilbahnen, Kässbohrer Geländefahrzeug AG, Standortagentur Tirol, TechnoAlpin AG, Alpbacher Bergbahn, TVb Alpbachtal & Tiroler Seenland, BoKu Wien und Claudia Bissinger.

Am Beispiel des Alpbachtals werden auf wissenschaftlicher Basis Konzepte und Vorgehensweisen zum zukunftsweisenden Umgang mit Ressourcen, insbesondere mit Energie, entwickelt, versuchsweise umgesetzt und bewertet. Das somit entstehende „lebendige Labor“ dient als zukünftiger Maßstab für zukunftsweisenden Alpentourismus. Das Projekt Mount++ soll Einheimische, Gäste und Mitbewerber inspirieren und bahnt u. A. den Weg zu einer energieautonomen Vorbildregion. Es steht für Pioniergeist, Innovation, Kooperation und Verantwortung im Zeichen des Wandels.

Das Projekt verfolgt in einem ersten Schritt die sukzessive Umsetzung der Vision „Energieautonomes Alpbachtal“, mit dem Fokus Infrastruktur und Mobilität im Gebirge und dem Ziel, mit Energie hauszuhalten und Einsparungsmöglichkeiten zu schaffen.

Der Prozess dauert 3 Jahre und würde die Gemeinde pro Jahr € 2.000,-- kosten. Der Tourismusverband stellt einen Betrag von € 3.000,-- pro Jahr zur Verfügung.

Bei der Gelegenheit erwähnt er auch das Projekt „Arbeitsgemeinschaft Energieregion Alpbachtal - Zukunftsorientierung für höchste Lebensqualität“ das von Herrn Hermann Spiegl (Fa. SPIEGLtec GmbH) begleitet wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, sich am Projekt „Mountain++“ der Fa. alpS GmbH mit einem jährlichen Kostenbeitrag von € 2.000,-- und einer Dauer von 3 Jahren zu beteiligen.

4. Kostenübernahme für einen moderierten Dorferneuerungsprozess;

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat über das Vorhaben des Herrn Franz Hießböck für einen Dorfentwicklungsprozess, der sich damit befasst, wo man Alpbach in Sachen Tourismus in 10 Jahre stehen will. Entstanden ist diese Idee im Zuge des geplanten Erweiterungsbaus des Kongresshauses, wo man Herrn Hießböck kennengelernt hat.

GR. Hannes Duftner, der bei der ersten Zusammenkunft dabei war, sagt, dass dies eine Art Leitbild neu sei. Es stellt sich nur die Frage, ob man die richtigen Leute einbindet. Es wird auch einiges an Geld kosten und ob man etwas zusammenbringt weiß man auch nicht.

Die Kosten würden sich lt. Bürgermeister je nach Aufwand auf ca. € 15.000,-- bis € 20.000,-- belaufen und würde ca. ein Jahr dauern. Es stellt sich nur die Frage ob man das will oder nicht bzw. kann man das auch alleine machen oder braucht man einen Mediator. Eventuell könnte man dafür Geld von der Abt. Dorferneuerung bekommen.

GR. Andreas Jost schlägt vor, dass der Infrastrukturausschuss so etwas vorprüfen könnte.

GR. Hannes Lederer möchte wissen welche Referenzen Herr Hießböck hat und was er tatsächlich leisten kann. Man könnte auch das alte Ortsleitbild hernehmen und würde darin viel finden, was man noch machen könnte.

GR. Hannes Duftner stellte die Frage, ob der Wille vorhanden ist so etwas wieder zu machen. Man weiß jedoch nicht ob dabei etwas herauskommt.

Auch GR Thomas Lederer steht dem ganzen skeptisch gegenüber und meint, dass beim Ortsleitbild auch nicht viel übrig geblieben ist.

GR. Dr. Alois Schneider fragt sich ob man das braucht?

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich mit 13:0 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen (Bürgermeister und GR. Duftner) dagegen die Fortführung des Projektes eines Dorferneuerungsprozesses mit Herrn Hießböck aus.

5. Spendengesuche und Auszahlungen aus dem Budget;

Folgende Auszahlungen werden einstimmig genehmigt:

Musikkapelle Alpbach – Aufwandsentschädigung Kapellmeister 2013	€ 2.000,--
Ski-Club Alpbach – Vereinsförderung	€ 2.000,--

GR. Hannes Lederer regt an, für den Ski-Club jedes Jahr eine Förderung im Budget vorzusehen.

Der Bürgermeister spricht sich dagegen aus, da es zu keinem Automatismus bzw. Selbstverständlichkeit kommen sollte.

6. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

- GR. Dr. Alois Schneider erkundigt sich, ob der beantragte Grundkauf von Franz Klingler im Bereich Tratt bereits erledigt sei. Er bemängelt, dass an der betreffenden Stelle immer 2-3 deutsche Autos parken.

Der Bürgermeister sagt, dass es zwar ein gemeinsames Treffen gegeben hat. Es konnte jedoch keine Einigung erzielt werden, da man sich auf die gemeinsame Errichtung einer Stützmauer mit bewerteter Erde nicht einigen konnte. Wenn die Autos verkehrsbehindernd abgestellt werden, muss Anzeige erstatten werden.

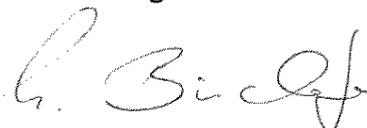
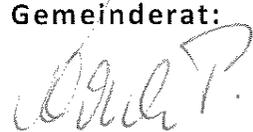
- GR. Hannes Lederer erinnert bzw. ersucht nochmals um die Errichtung eines „Pollers“ beim Friedhofseingang neben seiner Hauszufahrt.
- GR Andreas Jost bringt vor, dass sich viele Leute beim wechselseitigen Parkverbot am Parkplatz vor dem Hotel Wiedersbergerhorn nicht auskennen.

Der Bürgermeister erklärt, dass der Beschluss nunmehr ordnungsgeprüft und rechtskräftig sei. Damit kann das Parkverbot von der Polizei auch exekutiert werden.

**Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 7 Seiten.
Es wurde gelesen, genehmigt und unterschrieben.**

Alpbach, am 11.02.2014

Der Bürgermeister:


Gemeinderat: 

Gemeinderat:



Schriftführer:

